

2. Vierteljahr / Woche 14.06. – 20.06.2015

12 / Weg damit!

Das Ziel vor Augen | Jesus in Jerusalem

➤ Zielgedanke

Deine Beziehung zu Gott hat ein Recht darauf, im Gottesdienst und im Alltag an erster Stelle stehen zu dürfen.

➤ Einstieg

Alternative 1

Stellt euch vor, ihr würdet als Nichtjuden die lang ersehnte Reise nach Jerusalem antreten, um Jahwe in seinem heiligen Tempel anzubeten. Der Vorhof ist der einzige Tempelbereich, zu dem ihr Zutritt habt. Als ihr dort ankommt, erlebt ihr Folgendes: *Zeige einen Filmausschnitt, in dem das geschäftige Treiben im Tempel verdeutlicht wird; halte den Film an, bevor Jesus aktiv wird* (z. B. *Jesusfilm* bis 0:44 oder *Jesus Chases* [engl.] bis 0:30). Was empfindet ihr?

Ziel: *Hineinversetzen in die historische Situation*

Alternative 2

Zeige folgendes [Werbevideo](#).

Wie sind die ersten Reaktionen darauf? Was hält die Gruppe von der Werbung? Wer würde seinen Haushalt dieser Firma zur Entrümpelung („Weg damit!“) anvertrauen?

Verdeutliche, dass Gott so ein Unternehmen für uns sein möchte.

Schaut euch das Video ein zweites Mal an – jetzt vor dem Hintergrund, dass Gott Werbung für sich macht. Würdet ihr seinen Versprechungen vertrauen?

Wo würdet ihr von ihm in eurem (Lebens)Haus entrümpeln lassen? Wo lieber nicht? Tauscht euch über diesen (vielleicht etwas fremden) Gedanken aus.

Ziel: *Übertragung der biblischen Situation in ein aktuelles Beispiel*

➤ Thema

• Was im Tempel geschah

➤ Was geschah, bevor Jesus in den Tempel ging? Lest [Lukas 19, 28–44](#).

Lest dann zur Verdeutlichung [Johannes 2,13–16](#) Hfa.

Was sind eure ersten Reaktionen, Gedanken und Gefühle?

- Wie hättet ihr auf diese Situation reagiert?
Was könnten Jesus und seine Jünger damals empfunden haben?
- Jesus reagiert hier mit heftigen Emotionen. Was sagt euch das über ihn?
Könnt ihr sein Verhalten verstehen?
Was lernen wir als seine Nachfolger aus seinem Handeln?
- Gibt es Situationen, in denen wir Jesu Beispiel folgen können/müssen?
Gibt es Bereiche, in denen wir dafür verantwortlich sind, etwas zu entrümpeln („Weg damit!“)? Gibt es auch falsch verstandenes Entrümpeln von selbsternannten Entrümpelern? Oder übereifriges Entrümpeln?

• Tempel = Gemeinde?

- Der Tempel ist als Ort des Gebets gedacht. Was bedeutet es, wenn so ein Ort zur „Markthalle“ oder „Räuberhöhle“ wird? Was meinte Jesus damit?
Wie könnte das heute aussehen?
- Heute ist die Gemeinde ein Ort der Gemeinschaft und der Anbetung.
Würdet ihr dieser Aussage zustimmen, wenn ihr an eure Gemeinde denkt?
- Welche Elemente im Gottesdienst dienen dazu, sich der Gegenwart Gottes bewusst zu werden? Welche stören euch vielleicht?
Würdet ihr euch trauen – wie Jesus – radikal Dinge zu verändern?
- Wo im Gemeindeleben könnte das Wesentliche durch die „Alltagsgeschäfte“ verdrängt werden? (Beispiele: Ausschuss bespricht v. a. Verwaltungsthemen, sodass Missionsthemen zu kurz kommen; Chor ist v. a. mit Stimmbildung und Tonübungen beschäftigt, sodass über den Inhalt der Lieder kaum nachgedacht wird; usw.)
Wie habt ihr das selbst erlebt? Was könnte man daran ändern?
Wo sollte entrümpelt werden? Wo sollte es heißen: „Weg damit!“?

• Muss euer Tempel entrümpelt werden?

- Lest [1. Korinther 6,19–20](#). Wie bringt ihr diese Verse mit der Tempelreinigung von Jesus zusammen? Was könnte das für euch bedeuten?
- Warum vergleicht Paulus den Körper mit einem Tempel? Was haltet ihr von diesem Bild? Wo seht ihr wesentliche Gemeinsamkeiten?
- An welchen Stellen muss eure Beziehung zu Gott „entrümpelt“ werden?
Was müllt eure Beziehung zu Gott zu? Was müsste weg, damit eure Beziehung zu Gott an erster Stelle stehen kann?

➤ Ausklang

Bittet Gott, dass eure Beziehung zu ihm an erster Stelle stehen kann und er euch beim Entrümpeln hilft (es soll ja nicht an falscher Stelle heißen: „Weg damit!“).
Hört dazu evtl. das Lied [Jesus be the center](#).

2. Vierteljahr / Woche 14.06. – 20.06.2015

12 / Weg damit!

Das Ziel vor Augen | Jesus in Jerusalem

➤ Fokus

Deine Beziehung zu Gott hat ein Recht darauf, im Gottesdienst und im Alltag an erster Stelle stehen zu dürfen.

➤ Bibel

- Lukas 19,45–46
- 1. Korinther 6,19–20

➤ Infos

Die sogenannte „Tempelreinigung“ durch Jesus ist eine der wenigen Handlungen, in denen heftige Gefühle von Jesus beschrieben werden. Alle vier Evangelien berichten davon! Jesus vertrieb zornig oder zumindest sehr erregt die Händler und Geldwechsler und entrümpelte damit den Tempelbezirk: Eure Opfertiere, eure Tische, eure Münzen, euer Handeln – das hat hier keinen Platz! Weg damit! Wie viele andere Pilger reiste auch Jesus nach Jerusalem, weil das Passahfest bevorstand und die Menschen im Tempel opfern wollten. Der Tempel galt als Wohnung Gottes und einzige Opferstätte. Für die Opfer benötigte man die vorgeschriebenen Tiere, z. B. Tauben als Opfer der Armen oder Schafe für die Reichen. Zur Zeit des Passahfests wurden sehr viele Opfer dargebracht, und der Verkauf im Vorhof war äußerst reger. Die dadurch entstandene Unruhe ließ eher auf einen lärmenden Viehmarkt als auf den heiligen Tempel Gottes schließen. Außerdem waren auch Geldwechsler da. Die Pilger aus fremden Ländern hatten anderes Geld, und die Tempelsteuer durfte nicht in ausländischer Währung entrichtet werden. Weitere Infos: [Studienanleitung zur Bibel S. 98](#), [Erklärung](#). (Übrigens: Die impulsive, wütende Reaktion von Jesus zeigt, dass er genauso starke Gefühle und Emotionen hatte, wie wir sie auch kennen.)

➤ Thema

• Was im Tempel geschah

- Lies den Bericht über die sogenannte „Tempelreinigung“ unbedingt auch in [Johannes 2,13–17](#) (evtl. [Matthäus 21,12–17](#) und [Markus 11, 15–19](#)).

- Versuche, das Geschehene nachzuerleben. Versetze dich dazu in die jeweiligen Personen und überlege, was du gedacht oder wie du reagiert hättest:
Petrus: Was geht in dir vor, wenn du das Treiben im Tempel siehst, die Geräusche und Gerüche wahrnimmst? Was denkst du über Jesu Handeln?
Händler: Was denkst du über den Wanderprediger, der dir gerade dein Geschäft ruiniert? Wie hättest du auf seine Wut reagiert?
Priester: Was fühlst du, wenn Jesus so anmaßend handelt?

• Tempel = Gemeinde?

- Ist der Tempel damals mit unseren Gemeinden heute zu vergleichen? Was spricht dafür und was dagegen?
- Jesus sagte, das Haus Gottes soll ein Haus des Gebets sein. Wie würdest du ein solches Haus beschreiben? Was gehört für dich dazu? Was nicht?
- In unseren Gemeinden gibt es keine Händler und Geldwechsler im eigentlichen Sinn. Wo aber besteht die Gefahr, dass das „Drumherum“ immer wichtiger wird, während die Begegnung mit Gott in den Hintergrund tritt? Wie kann eine Gemeinde sich davor schützen?

• Muss dein Tempel entrümpelt werden?

- Ist deine Gemeinde ein Ort, an dem du Gott begegnen kannst?
- Ist der Gottesdienst ein Ort, an dem du Gott besser kennenlernst?
- Warum gehst du in den Gottesdienst? Was versprichst oder erhoffst du dir davon? Welche Erwartungen und Wünsche hast du?
- Woran denkst du, wenn du im Gottesdienst sitzt? Was beschäftigt deine Gedanken? Was lenkt dich davon ab, deine Gedanken auf Gott zu konzentrieren? Was hilft dir, dich Gott näher zu fühlen?
- Lies [1. Korinther 6,19–20](#). Unser Körper wird hier als Tempel bezeichnet. Was bedeutet der Begriff „Tempelreinigung“ in diesem Zusammenhang?
- An welchen Stellen muss deine Beziehung zu Gott „entrümpelt“ werden? Was müllt deine Beziehung zu Gott zu? Was müsste weg, damit deine Beziehung zu Gott an erster Stelle stehen kann?

Hör dir das Lied [Einfach, still und leise](#) an und überlege, ob du dem Text bedingungslos zustimmen kannst. Bitte Gott, deinen „Tempel“ zu entrümpeln, wo dies nötig ist.

➤ Interaktiv

Diskutiere mit auf der [echtzeit-Facebookseite](#): Wann besteht im Gottesdienst die Gefahr, dass das „Drumherum“ wichtiger wird als die Begegnung mit Gott?